

NRW / Städte / Leverkusen

Sitzung in Leverkusen

Bauausschuss: Hochwasserkonzept beschlossen

16. November 2021 um 16:20 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Das Hochwasser war Thema im Bauausschuss. Foto: Miserius, Uwe (umi)

Leverkusen. Beim Thema Klimaschutz ging es im Ratssaal hoch her. Die Diskussion entzündete sich an der Zahl der Bäume, die Stadt pflanzen wollte, es dann aber nicht schaffte.

Von Vin Julia Marie Braun

Hitzige Diskussionen lieferten sich am Montag Politiker und Zuhörer im Leverkusener Ratssaal beim Stadtentwicklungs-, Plan- und Bau-Ausschuss.

„Die Zeiten für Symbolismus sind vorbei“, betonte Benedikt Rees (Klimaliste), nachdem die Stadt zwar jährlich 1000 Bäume pflanzen wollte, es aber dennoch nicht geschafft hatte.

Präsidentin Andrea Deppe fand seine Bemerkungen „unverschämte“, andere Ausschussmitglieder bekräftigten das. Der Plan sei nur symbolisch gewesen.

unterstützen, gab es Zwischenrufe und Unverständnis. Einen „kompletten Bau- und Planstellungsstopp nach der ersten Rheinbrücke“ forderte Kahindi, die Unterstützung der Politik sollte der Forderung „vor Ort mehr Nachdruck“ verleihen. Kein Politiker fragte nach, in welcher Form sie sich solidarisieren könnten. Stattdessen gab es Streit – auch in einer Pause wurde wild diskutiert. Bis auf die Klimaliste lehnten alle den Antrag ab.

Friedrich hatte die Sitzung zunächst begonnen: Im ersten Diskussionspunkt ging es um das Juli-Hochwasser. Uwe Bartels (FDP) beantragte die Zusammenlegung zweier Tagesordnungspunkte. So wurden insgesamt 21 einzelne Punkte innerhalb weniger Minuten beschlossen, was Benedikt Rees (Klimaliste) später als „keine faire Vorgehensweise“ bezeichnete. Ina Biermann-Tannenberger (CDU) forderte, die Verwaltung solle das Modell-Projekt „Schwammstadt“ im Blick behalten, das im Konzept aufgeführt sei. Dabei wird eine Kommune ausgewählt, die alternative Wege nutzt, um Wasser aufzufangen, wenn es zu viel wird und abzugeben, wenn es zu wenig gibt.

Ratsfrau Gisela Kronenberg erklärte zum Hochwasserschutz: „Wir sollten möglichst sofort mit dem starten, was wir schon können“. Sven Tahiri (SPD) wollte weiteres in einer Arbeitsgruppe besprechen, so auch Biermann-Tannenberger (CDU). Das Hochwasserschutzkonzept wurde mit einer kleinen Wortänderung beschlossen.





solle die gleiche Fläche entsiegelt werden. Klaus Wolf (Bündnis 90 Die Grünen) bemerkte:
„So viele Stellen sind gar nicht da“. Der Antrag wurde abgelehnt.

